
Vorwort von Essity: **Nun müssen den Erkenntnissen Taten folgen**

Als führendes globales Hygiene- und Gesundheitsunternehmen haben wir bei Essity Wissen und Erkenntnisse zusammengetragen, um einen globalen Dialog über den Zusammenhang von Hygiene, Gesundheit und Wohlbefinden anzustoßen. Im Jahr 2017 haben wir mehr als 2,5 Millionen Menschen zu Hygiene- und Gesundheitsthemen geschult; zum Beispiel, indem wir Kindern die Bedeutung von Handhygiene beigebracht, junge Frauen über die Pubertät aufgeklärt sowie Menschen und Gesundheitspersonal in Seniorenpflegestätten zu Inkontinenz geschult haben. Wir arbeiten mit Partnern zusammen und nutzen unsere unterschiedlichen Perspektiven, Kompetenzen und Ressourcen dazu, öffentliches Bewusstsein zu schaffen, Standards zu entwickeln und Einfluss auf Regelungen zu nehmen, die für Gesundheit und Hygiene relevant sind. Dadurch verbessern wir das Wohlbefinden und das Leben von Millionen Menschen weltweit.

Tagtäglich versäumen Millionen von Menschen rund um den Globus Arbeitsstunden, Schulunterricht oder soziale Teilhabe aufgrund von Scham oder Hindernissen, die im Zusammenhang mit Hygiene und Gesundheit stehen. Dies kann eine Folge davon sein, dass der Zugang zu grundlegenden Dingen des täglichen Bedarfs fehlt – wie sauberes Wasser und Toiletten – oder der Zugang zu Hygiene- und Gesundheitsprodukten nur begrenzt oder überhaupt nicht vorhanden ist. Für den persönlichen und gesellschaftlichen Fortschritt ist es entscheidend, kulturelle Stigmata aus Themenbereichen wie Menstruation und Inkontinenz zu überwinden. Dafür sind die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen ein exzellentes Rahmenwerk. Sie gewährleisten den gesellschaftlichen Fortschritt ebenso wie das Wohlbefinden der einzelnen Menschen.

Um die gebotene Relevanz zu gewährleisten und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen, haben wir uns entschieden, spezifisch zur Erreichung jener Ziele beizutragen, die am engsten mit unserem Erfahrungs- und Geschäftsbereich verknüpft sind. In diesem Bericht werden wir uns konkret auf drei dieser Ziele konzentrieren: 3, 5 und 6. Als Unternehmen leisten wir unseren Beitrag auf verschiedene Weise. Wir wollen unseren Kunden und Verbrauchern Lösungen, Produkte und Wissen bieten, die nachhaltig und ressourcensparend sind. Mit unseren Partnern wie dem Water Supply and Sanitation Collaborative Council (WSSCC) und der United Nations Foundation teilen wir unser Wissen und machen darauf aufmerksam, was zur Erreichung der SDGs erforderlich ist. Wir glauben, dass die Unterstützung der SDGs Geschäftsmöglichkeiten schafft, die zur Verbesserung der Welt beitragen.

Wir verfügen über eine Fülle an Erkenntnissen, welcher Aufwand im Bereich Hygiene und Gesundheit erforderlich ist, um eine Gesellschaft zu schaffen, in der jeder die gleichen Chancen hat und seine grundlegenden Bedürfnisse und Rechte wahrnehmen kann. Diese Erkenntnisse müssen wir nun in konkrete Maßnahmen umsetzen. Um eine noch größere Wirkung zu erzielen, laden wir Interessengruppen zur Teilnahme am Dialog ein und fordern eine Verbesserung der weltweiten Hygiene- und Gesundheitsstandards.

Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf der Gesundheit und Hygiene über alle Lebensphasen hinweg und darauf, was wir alle tun können, um einen entsprechenden Beitrag zu leisten.



Magnus Groth
President und CEO
Essity

Vorwort der WSSCC: **Ausgangspunkt müssen die Menschen sein**

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) sind gerade einmal zwei Jahre alt und bereits jetzt sehen wir unglaubliche Fortschritte auf dem Weg zur Agenda 2030. Auf der ganzen Welt entwickeln Länder auf nationaler Ebene Pläne, um die SDGs umzusetzen und tauschen sich über ihre Erfolge und gewonnene Erkenntnisse aus. Dieser kollektive Geist kann die Welt verändern. Es bilden sich Partnerschaften zwischen Regierungen, internationalen Organisationen, dem privaten Sektor, Wissenschaft und Forschung und der Zivilgesellschaft - und es scheint eine einheitliche Botschaft zu geben: Nur gemeinsam können wir es schaffen. Aktivisten, Studenten, Influencer und Bürger arbeiten zusammen, engagieren sich in Kampagnen und ergreifen das Wort, um über Probleme zu sprechen, die ihnen wichtig sind; es geht dabei um Gesundheit, Bildung, die Gleichstellung der Geschlechter, Klimawandel und Frieden, um nur einige der Themen zu nennen. Überall gibt es gemeinsame Aktionen.

Wir sehen Fortschritte, aber es gibt auch noch eine Menge zu tun. SDG 6 (zu Wasser und Sanitärversorgung) ist einer dieser Bereiche. 4,5 Milliarden Menschen müssen weltweit immer noch mit einer unzureichenden Sanitärversorgung leben und schlechte Hygienegewohnheiten haben verheerende Auswirkungen auf die persönliche Gesundheit und das Wohlbefinden des Einzelnen. Menschen leiden immer noch an Unterernährung und Kinder sterben. Man fürchtet sich vor Krankheitsausbrüchen.

Besonders betroffen sind Frauen, Mädchen und Menschen in besonders schutzlosen Situationen (SDG 6.2). Stellen Sie sich ein junges Mädchen vor, das mit 12 Jahren zum ersten Mal menstruiert. Die Periode kommt für sie völlig unvorbereitet, denn, entgegen gängiger Vorstellungen, werden in vielen Ländern weniger als die Hälfte der Mädchen vor der ersten Periode von ihren Müttern darüber aufgeklärt. Den geschlechtsspezifischen Gesellschaftsnormen ihres Kulturkreises zufolge ist sie nun unrein und darf an bestimmten sozialen Zusammenkünften nicht teilnehmen; sie sollte demnach nichts essen oder darf bestimmte Lebensmittel nicht berühren; sie darf nicht kochen oder in der Küche helfen oder

sollte für eine Woche nicht baden, weil der Irrglaube herrscht, es bestünde ein höheres Risiko, unfruchtbar zu werden, wenn Frauen sich während der Menstruation waschen. Stellen Sie sich eine ältere Frau vor, die auf einem ländlichen Markt ihr Gemüse verkauft. Um Geld zu verdienen, steht sie jeden Tag von morgens bis abends hinter ihrem Stand. Und auf dem Markt gibt es keinerlei sanitäre Einrichtungen, keine Toiletten. Manchmal trinkt sie trotz der Hitze kein Wasser, damit sie nicht auf die Toilette gehen muss.

Wir können nicht darüber sprechen, Politik und Praxis zu verändern, ohne immer auch an die Menschen zu denken. Ohne sie zu den Problemen zu befragen. Ohne ihre Bedürfnisse zu verstehen und ohne die vorherrschenden Überzeugungen und Praktiken zu kennen. Die Agenda 2030 fordert uns alle zu einer neuen Art des Denkens, des Handelns und der Zusammenarbeit auf. 2014 sind der Water Supply and Sanitation Collaborative Council (WSSCC) und Essity eine Partnerschaft eingegangen, um genau dies zu tun. Hygiene und Gesundheit zu einem Gesprächsthema zu machen, bedeutet, Themen, die lange vergessen wurden, oder Tabu-Themen mehr Bedeutung einzuräumen; das eröffnet Möglichkeiten für Veränderungen, die bei Weitem nicht nur den Einzelnen betreffen, sondern die Gesellschaft als Ganzes. Hygiene ist nur der Anfang.



Rolf Luyendijk
Executive Director
WSSCC

Über den Bericht und die Zusammenarbeit

Dieser Bericht ist die aktuellste Ausgabe einer Berichtsreihe, die Essity seit 2008 herausgibt. Die Reihe möchte ein Bewusstsein dafür schaffen, welche zentrale Rolle Hygiene, Sanitärversorgung und Gesundheit für die Lebensqualität von Menschen und Gesellschaften haben, und Lösungen zu einigen Problemen vorschlagen.

Essity und WSSCC sind 2014 eine Partnerschaft eingegangen. Unsere Mission ist es, eine weltweite Diskussion anzuregen, die über die Grenzen von Organisationen und Ländern hinausgeht – über Hygiene und Gesundheitsprobleme ebenso wie über mögliche Chancen. 2016 haben wir unsere Partnerschaft ausgeweitet und gemeinsam den Bericht „Hygiene Matters: Gemeinsam für Fortschritt“ veröffentlicht.

Mit der vorliegenden Ausgabe setzen wir unsere Arbeit fort. Wir bieten neue Einblicke an, indem wir Forschungsergebnisse, statistische Nachweise und Erfolgsgeschichten sowie Erfahrungsberichte von Menschen, deren Stimmen selten

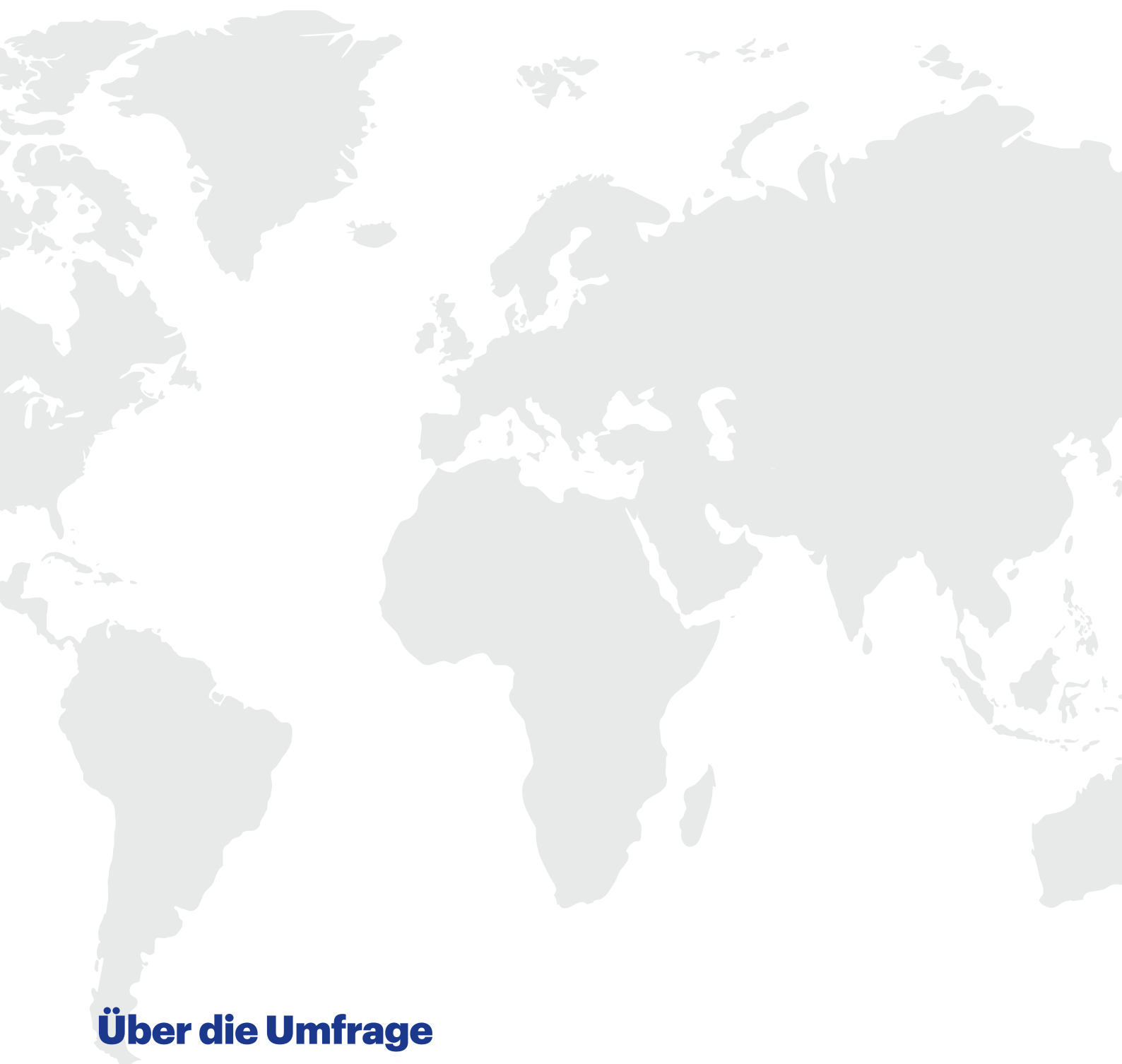
Gehör finden, zusammenbringen. Wir zeigen zudem Lösungen und Maßnahmen, die unserer Ansicht nach für die Verbesserung von Hygiene- und Gesundheitsstandards auf der ganzen Welt sowie jeden einzelnen Lebensabschnitt von kritischer Bedeutung sind. Wir möchten dadurch noch mehr Akteure inspirieren und für den Dialog, eine Partnerschaft und die gemeinsame Suche nach nachhaltigen Lösungen gewinnen.

Um die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung zu erfüllen, ist die Zusammenarbeit essenziell. Uns vereint der Glaube daran, dass wir uns gegenseitig dabei helfen können, unsere Stärken voll auszuspüren. Wir werden die Erkenntnisse und Lösungen aus diesem Bericht für Kampagnen zur Förderung des öffentlichen Bewusstseins, in der politischen Arbeit und für unsere Community-Arbeit nutzen.

Weitere Informationen über unsere Arbeit können Sie auf www.essity.com und www.wsscc.org nachlesen

Erkenntnisse aus **20** Ländern

- Australien
- Belgien
- Brasilien
- China
- Deutschland
- Frankreich
- Indien
- Italien
- Kenia
- Mexiko
- Niederlande
- Pakistan
- Russland
- Schweden
- Schweiz
- Senegal
- Spanien
- Südafrika
- Vereinigtes Königreich
- Vereinigte Staaten



Über die Umfrage

Eine der Quellen dieses Berichts ist eine weltweite Umfrage, die zwischen dem 20. November und 4. Dezember 2017 von Essity durchgeführt wurde. Dabei wurden Web-Panels in 15 Ländern veranstaltet, bei denen Antworten von 15.530 Teilnehmern erhoben wurden. Damit die Umfrage hinsichtlich Alter und Geschlecht der Bevölkerung zwischen 16 und 85 Jahren als repräsentativ gewertet werden kann, wurde mit entsprechenden nationalen Quoten gearbeitet. Die Länder, die an der Umfrage teilnahmen, waren Australien, Brasilien, China, Deutschland,

Frankreich, Indien, Italien, Mexiko, die Niederlande, Russland, Schweden, Spanien, Südafrika, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten. Die Umfrage wurde vom Beratungsunternehmen United Minds überwacht und analysiert und die Daten wurden mittels digitaler Fragebögen erhoben, wobei der Umfrageanbieter Cint herangezogen wurde.